

## Wir sind auf dem Weg – positive Entwicklungen am Beispiel der Stadt Gebrail

*Mit unserer Schwerpunktausgabe der DAI aktuell möchten wir Sie nach Gebrail nordwestlich von Herat mitnehmen. Die Stadt hat sich seit den ersten Projekten der DAI im Jahr 2003 rasant vergrößert und weiterentwickelt. Wir gehen der Frage nach: Wie ist die Situation heute und was konnte die DAI dazu beitragen?*



**Die Frauen genießen den Tee zusammen auf der Terrasse des Frauenzentrums**

### Gebrail – eine Stadt entwickelt sich

Das Frauenzentrum Shahrak wurde 2003 von der DAI und Frauen vor Ort in Gebrail, einem kleinen Ort wenige Kilometer nordwestlich von Herat ins Leben gerufen. Etwa 5.000 Menschen lebten damals dort. Wo heute viele Häuser stehen, war damals eine weitgehend wüste, teilweise vermintete Ebene. Das in den folgenden Jahren massive Wachstum durch den Zuzug von rückkehrenden Familien aus dem Iran und Binnenflüchtlingen aus Bhamian stellte die Gemeinschaft vor große Herausforderungen. Die Stadt ist in den vergangenen Jahren auf die unglaubliche Zahl von etwa 150.000 Einwohnern angewachsen. Es handelt sich dabei überwiegend um Hazara, eine ethnische Minderheit in Afghanistan, die schiitischen Glaubens ist. Mit dem Wachstum der Stadt wurde glücklicherweise auch die Infrastruktur aufgebaut: Straßen, Elektrizität- und Wasserversorgung, örtliche Wirtschaft, Schulen. Auch die Projekte der DAI haben zu diesem Infrastrukturaufbau beigetragen: die von der DAI gebaute und langjährig unterstützte Schule und das Frauenzentrum gehören dazu. Nicht zuletzt sehen wir durch die praktischen Kurse im Frauenzentrum auch einen Beitrag zur Beteiligung von Frauen an der örtlichen Wirtschaft. Mit verantwortlich für diese erfreuliche Entwicklung: Die Menschen fühlen sich hier sicher.

### Das Frauenzentrum Shahrak in Gebrail wird selbständiger

Seit seiner Gründung 2003 hat sich das Frauenzentrum Shahrak stetig weiterentwickelt. Es hat sowohl mit seinem (Berufs) Bildungsangebot als auch in seiner Funktion als Treffpunkt und Veranstaltungsort inzwischen einen festen und anerkannten Platz in Gebrail. Vertreter/innen der DAI konnten sich sowohl im letzten als auch in diesem Jahr im Frauenzentrum davon überzeugen. Der persönliche Kontakt mit den Frauen ist uns sehr wichtig. Wir freuen uns, dass unser Konzept aufgegangen ist: Wir erleben ein Frauenzentrum, weiterhin koordiniert durch die lokale Frauenorganisation Neswan, das selbständiger geworden ist und stärker noch als bisher selbst organisiert ist. Dazu gehört auch die Diversifizierung im Hinblick auf die Finanzierung. Das betrifft zum einen eigene Einnahmen, die aus geringfügigen Kurs- und Materialgebühren kommen und einen Beitrag zu den Lehrer/innengehältern leisten. Zum anderen auch aus finanziellen Beiträgen anderer Organisationen. Zuletzt – basierend auf einer bereits lange Jahre bestehenden Kooperation mit der DAI - von Terre des Femmes.

Nach wie vor fühlen wir uns als DAI aber in der Verantwortung, die Arbeit des Frauenzentrums zu unterstützen. Entsprechend hat die DAI in diesem Jahr bereits einen

Antrag aus Shahrak positiv beschieden und den Betrieb des Frauenzentrums mit Löhnen, Material etc. finanziert. Außerdem hat die DAI eine Photovoltaikanlage finanziert, die das Frauenzentrum unabhängig von der Stromversorgung macht und einen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Wir möchten das Frauenzentrum auch weiterhin fördern, da wir seine Arbeit sehr schätzen und das Zentrum für die Frauen in Shahrak sehr wertvoll ist. Nicht nur als Bildungszentrum sondern auch als Rückzugsort und Freiraum für Austausch und Entfaltung jenseits der eigenen Familie. Daher möchten wir Sie auch weiterhin um Spenden für das Frauenzentrum bitten: das Frauenzentrum ist ein Projekt, das mit relativ wenig finanziellem Einsatz viel erreicht. Mit 1.000 Euro pro Monat lässt sich der Betrieb des Frauenzentrums mit Kursen für etwa 300 Frauen finanzieren. **Helpen Sie mit Ihrer Spende mit, dass der Betrieb auch weiterhin gesichert werden kann!**



**Die Frisörkurse im Frauenzentrum sind gut besucht**

### Die Stickerinnen aus Shahrak (Gebrail)

Für den Eigenbedarf sticken die Frauen nicht mehr, produzieren aber für das Stickprogramm akribisch durchgeführte Stickereien aus Seide. Herat im Nordwesten Afghanistans war einst berühmt für seine Seidenproduktion, doch für das Stickprogramm spendet unser Sponsor MADEIRA Garne hochwertige Seidengarne. Diese Qualität hat den Vorteil, dass die Stickereien, neben dem Komfort beim Stickern ▶

### Ziele der Frauenorganisation Neswan

- Sicherstellung des Zugangs von Frauen zu Bildung
- Wirtschaftliche Stärkung von Frauen
- Förderung und Unterstützung der Beteiligung von Frauen an der Politik
- Verbesserung des Rechtsbewusstseins von Frauen
- Unterstützung und Förderung von gebildeten Frauen im Berufsleben





**Die vielfältigen Stickereien der Frauen aus Shehrak werden in Europa z. B. zu einem Schmuckstück (Bild rechts) weiterverarbeitet.**

des glatten Garns, auch in der Waschmaschine gewaschen werden dürfen.

Die Frauen produzieren zwei verschiedene beeindruckende Arten von Stickereien, die Kandaharidusi oder Khamak genannt werden und die die Maße 12,5 x 6,5 cm haben. Sie werden Ton in Ton gehalten, sodass die Wirkung vom Einfall des Lichtes auf der Fläche erzeugt wird. Die zweite Art, Keshide (4 x 6 cm oder 3 x 4 cm groß), lebt von den geometrischen Mustern auf der Fläche. Das Grundmuster ist die Raute, die in unzähligen Kombinationen variationsreich angefertigt wird, und zwar sowohl in der Geometrie als auch im Spiel der Farben. Traditionelle Motive werden nachgearbeitet und oft auch zu sehr modernen Mustern weiterentwickelt, die die Vitalität und den Erfindungsgeist der Stickerinnen bezeugen.

Es entstehen Tiergestaltungen wie Fische und Schmetterlinge, aber auch Buchstaben, Sterne und sogar Häusergebilde.

Die variationsreichen Stickereien sind das Ausgangsmaterial für die Weiterverarbeitung in Europa. Dort wird aus einer fertigen Stickerei für den Eigenbedarf ein Objekt ausgearbeitet, das als Applikation auf einer Bluse oder als Schmuck Verwendung findet. Das auf diese Weise entstandene Werk ist das Ergebnis der Zusammenarbeit von zwei Frauen aus zwei verschiedenen Kulturen und zeugt von der fruchtbaren Möglichkeit, den Mittel-Orient und den Westen zu verbinden.

## Unterstützung der Zokor Gebrail High School in Gebrail

Seit nunmehr 15 Jahren wird die Zokor Gebrail High School in Gebrail durch die DAI unterstützt. Die Emil-Gött-Schule in Freiburg setzt sich dabei als Partner für die Schule ein. Der Schulbau an sich im Jahr 2003 und die großen Ausbauprojekte in den Jahren 2016 und 2017 haben wertvollen Raum für aktuell 3758 Schüler in 84 Klassen geschaffen. Der Unterricht wird durch 117 staatlich finanzierte Lehrer ge-

staltet. Über die Zahlung der Gehälter hinaus finden keinerlei staatliche Investitionen an der Schule statt.

Im laufenden Jahr konnte zu Kosten von rund 200 € ein großer Tisch für den naturwissenschaftlichen Unterricht angeschafft werden. Außerdem wurden 150 Schulbänke zum Stückpreis von umgerechnet 37 € beschafft. Der Anstrich der Schulbänke wurde durch die Schüler geleistet. Neben dem Ausschöpfen vorhandener Ressourcen hatte die Einbindung der Schüler auch zum Ziel, die Wertschätzung gegenüber dem Mobiliar zu erhöhen. **Nachdem die Schule nun über eine vernünftige Grundausstattung verfügt, erreichen uns aus der Region neue Anfragen zu dringenden Baumaßnahmen an anderen Schulen. Ihre Spendengelder werden gebraucht!**

## Einschätzungen von Morteza Bayat, DAI Projektleiter in Herat, zur Situation in Gebrail

In einer traditionellen Gesellschaft wie Afghanistan ist es sehr wichtig, die Situation von Frauen zu verbessern und Frauen insgesamt zu stärken. Man muss hart daran arbeiten. Es ist so wichtig, dass Aufbauprojekte und Spenden sinnvoll eingesetzt werden! Unglücklicherweise werden viele Projekte durchgeführt, ohne dass auf die Bedürfnisse der Gesellschaft geachtet wird. Entsprechend bleibt der erwartete Nutzen aus.

Das Gebäude, in dem das Frauenzentrum Shahrak in Gebrail seinen Sitz hat, wurde mit Hilfe der DAI und der Unterstützung des Auswärtigen Amtes in Deutschland erbaut. Es entspricht genau dem, was sich die Afghan/innen gewünscht haben und ist insgesamt sehr nützlich. Die Bevölkerung hat es sehr begrüßt und die Frauen haben mit Be-

geisterung begonnen darin zu lernen.

Ich kann mit Nachdruck bestätigen, dass eines der erfolgreichsten Projekte der DAI das Frauenzentrum Shahrak ist, die kontinuierliche Unterstützung des Betriebs sowie der Bau eines eigenen Gebäudes. Im Frauenzentrum besuchen etwa 300 Frauen täglich unterschiedliche Kurse wie z.B. Nähen, Alphabetisierung, Englisch, EDV, Kosmetik etc.

In den letzten drei Jahren, in denen ich für die DAI in Herat verantwortlich bin, erlebe ich die Begeisterung, mit der die Frauen die Möglichkeiten des Frauenzentrums nutzen. Hunderte von Frauen haben vom Frauenzentrum profitiert! Der erste sechs-Monats-Kurs für die Reparatur von Handys, an dem zahlreiche Frauen teilnehmen konnten, war sehr nützlich und erfolgreich.



**Ladenstraße in Gebrail, wo Männer und Frauen zum Stadtbild gehören.**

Ich möchte noch erwähnen, dass uns die schlechte Sicherheitslage in Afghanistan schadet und zermüht. Aber die Sicherheitslage ist je nach Region sehr unterschiedlich. Gebrail ist einer der sichersten Orte im Bereich der Stadt Herat. In Gebrail gab es bisher keine Sicherheitsprobleme für Frauen und ich erwarte auch in Zukunft keine.

Frauen sind im Stadtbild von Gebrail sichtbar. Sie bewegen sich völlig frei, gehen zur Arbeit und gehen ihren Aktivitäten nach. Es gibt hier Ladenbesitzerinnen und Verkäuferinnen, was in Afghanistan nicht alltäglich ist. In Gebrail sind Dutzende Frauen im Verkauf tätig und verdienen an der Seite von Männern ihr Geld. Das gehört zur Normalität.

Ich bin froh, bei diesen Aktivitäten dabei zu sein, die durch die Unterstützung der DAI zur praktischen Gleichstellung der Rechte von Männern und Frauen beitragen. Nichtsdestotrotz liegt noch ein langer und steiniger Weg vor uns. Wir müssen uns auch weiter engagiert für die Freiheit dieser motivierten und starken Frauen einsetzen! Zweifellos sind wir dabei auf die kontinuierliche Unterstützung der internationalen Gemeinschaft - besonders von unseren Freunden aus Deutschland - angewiesen.

**„Wir sind auf dem Weg, wir gehen voran und wir haben die Gewissheit, dass wir ankommen werden.“**

## Wie können Sie helfen?

Spenden für die Projekte mit Stichwort „Frauenzentrum“, „Schule Gebrail“. Wenn Sie eine Patenschaft übernehmen wollen, wenden Sie sich wegen weiterer Informationen bitte direkt an uns. Im Online-Shop von Guldusi und auf der Webseite der Stickprogramme der DAI können Sie Seidenstickereien aus Shahrak ansehen und erwerben.

**Bitte geben Sie unbedingt Ihre Postanschrift und gegebenenfalls Ihre E-Mail-Adresse an.**

**Deutsch-Afghanische Initiative e.V.**

Wilhelmstr. 24a, D-79098 Freiburg

Telefon: 00 49 152 039 509 86

E-Mail:

info@deutsch-afghanische-initiative.de

V.i.S.d.P.: Dietlinde Quack

**Spendenkonto: Volksbank Freiburg**

**IBAN: DE44 6809 0000 0016 658405**

**BIC: GENODE61FR1**

Weitere Informationen zu unseren Projekten und unserer Organisation finden Sie auf [www.deutsch-afghanische-initiative.de](http://www.deutsch-afghanische-initiative.de)